

KONZERN- JAHRESABSCHLUSS

zum

31. Dezember 2009

Envio AG

Kanalstr. 25

44147 Dortmund



KONZERN-LAGEBERICHT der Envio AG zum 31. Dezember 2009

1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2009 geprägt durch die stärkste Rezession seit mehr als 60 Jahren. Die Rezession traf neben allen Industrieländern auch aufstrebende Schwellenländer. Durch konzertierte Aktionen seitens nationaler Notenbanken und Regierungen konnten die globalen Finanzmärkte teilweise stabilisiert werden. Verstärkte fiskalpolitische Maßnahmen in Form von Konjunkturprogrammen halfen, den Wirtschaftsabschwung im Verlauf des Jahres zu mildern.

Diese wirtschaftliche Ausnahmesituation spiegelt sich auch an den Metallmärkten wieder. Der Basismetallindex LMEX konnte mit einem Plus von 97 % den höchsten Zuwachs seit 1984 erzielen. Kupfer konnte sogar um 153 % zulegen und dies bei stark angestiegenen Lagerbeständen. Aus Sicht der Envio lässt sich diese Entwicklung unter anderem damit erklären, dass im Jahr 2008 der LMEX seinen stärksten Einbruch in der Nachkriegsgeschichte hatte (-52 %). Durch die weltweite expansive Fiskalpolitik konnte eine Konjunkturstabilisierung erreicht werden. Die niedrigen Leitzinsen erhöhten die Liquidität stark und China nutzte die niedrigen Preise zur Lageraufstockung, so dass sich die Metallpreise im Verlauf des Jahres stark erholen konnten.

Durch die direkten und indirekten Vertriebsbemühungen verfolgt die Envio AG die Entwicklung an den weltweiten Märkten aktiv und wartet darauf, dass die Länder ihre gesetzlichen Vorgaben zur Entsorgung der kontaminierten Materialien umsetzen. Die Strategie der Envio AG ist es, in den Wachstumsmärkten zu investieren und lokale Kapazitäten aufzubauen um somit weiterhin ihren Expansionskurs fortzusetzen. Märkte die vom Umsetzungsstand der gesetzlichen Vorgaben noch nicht weit genug sind, oder deren Marktkapazität nicht groß genug ist, werden durch die Anlage in Dortmund bedient. Durch die koreanische Anlage wird ausschließlich der koreanische Markt bedient.

Durch die Errichtung und die Inbetriebnahme der ersten Auslandsentsorgungsanlage in Korea konnte die Envio AG nachweisen, dass die Umsetzung ihrer Strategie des weltweiten Aufbaus von zusätzlichen Entsorgungskapazitäten erfolgreich ist.

Die koreanische Wirtschaft wurde ebenfalls von der weltweiten Wirtschaftskrise getroffen. Die Regierung in Seoul ergriff eine Reihe von Maßnahmen, um die Liquidität des Finanzmarktes sicherzustellen und die Konjunktur am Laufen zu halten.



Ein großes Konjunkturpaket vom Januar 2009, der sog. „Green New Deal“, hat ein Volumen von umgerechnet ca. 30 Mrd. Euro und zielt einerseits auf Infrastrukturmaßnahmen und die Sicherung von Arbeitsplätzen, andererseits fügt er sich in die allgemeine Ausrichtung der „grünen“ Wirtschaftspolitik der Regierung ein. Der Wechselkurs des koreanischen Wons gegenüber dem Euro veränderte sich im Laufe des Jahres von ca. 1800 Won/Euro auf ca. 1650 Won/Euro, wovon die Envio AG profitieren konnte, da der größte Teil der Investitionskosten bereits getätigt wurden und die Anlage im Jahr 2009 in Betrieb genommen wurde. Die Kosten sowie Vergütungen in Korea sind in Won, so dass hieraus kein Wechselkursrisiko für die Envio entsteht.

Der Biogasmarkt in Deutschland hat durch die Novellierung des EEG neue Impulse erhalten, da nun Kleinanlagen, die im Wesentlichen mit Gülle (und nur zu einem geringen Anteil mit nachwachsenden Rohstoffen) betrieben werden, eine besondere Förderung genießen. Envio will mit den BEBRA-Kompaktanlagen einer der Anbieter werden, die dieses Marktsegment mit standardisierten und insbesondere in niedrigen Leistungsklassen (60 kW bis 200 kW) wirtschaftlich zu betreibenden Kompaktanlagen bedient.

Neben den BEBRA-Kompaktanlagen konnte die Envio AG zusammen mit Technologiepartnern eine Gasaufbereitung entwickeln, welche Biogas wirksam und wirtschaftlich auf Erdgasqualität konzentriert, so dass dieses direkt in das Erdgasnetz eingespeist werden kann.

Die Envio Biogas Holding AG verfolgt sehr aufmerksam (sowohl direkt, als auch durch unsere Vertriebspartner) die Entwicklungen auf dem deutschen Markt und den internationalen Märkten, derzeit insbesondere die europäischen Nachbarländer; Spanien. Des Weiteren Südkorea, welches durch die lokale Repräsentanz betreut wird.

2 Unternehmensspezifische Situation

2.1 Internationale Expansion

Durch die erste erfolgreich in Betrieb genommene Auslandsniederlassung in Korea konnte Envio ihre expansive Geschäftspolitik erfolgreich umsetzen. Die koreanische Anlage ist seit Mitte 2009 in Betrieb und wurde schrittweise ausgelastet. Ein Großteil der Aufträge stammt vom lokalen Energieversorger KEPCO und seinen Tochtergesellschaften. Die Privatindustrie sowie andere staatliche Unternehmen verfolgen aufmerksam das Vorgehen von KEPCO. Die Jahreskapazität der koreanischen Anlage der Envio beträgt 10.000 Jahrestonnen.



Durch diese erste ausländische Niederlassung konnte Envio ihre Position im internationalen Markt der Entsorgung PCB haltiger Geräte weiter festigen und ausbauen. Des Weiteren verfolgt die Envio weiterhin ihre Strategie des Ausbaus ihres internationalen Vertriebsnetzes. Dieses Vertriebsnetz akquiriert und konditioniert zu entsorgende PCB-Transformatoren um diese in der Dortmunder Anlage der Envio zu entsorgen. Somit ist Envio zeitnah über Veränderungen im Markt informiert und kann schnell reagieren, wenn die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden. Das Ziel ist es, beim Erreichen einer kritischen Menge an jährlicher Entsorgungsnachfrage lokale Entsorgungsanlagen zu bauen und somit Marktführer in den Zielmärkten zu werden.

Die Stockholmer Konvention, welche unter anderem den Rahmen für die Entsorgung PCB haltiger Materialien stellt und bereits von 152 Ländern unterschrieben wurde, hat das Ziel herausgegeben, dass bis zum Jahr 2015 725.000 Tonnen PCB-haltiger Materialien entsorgt werden sollen. Bis zum Jahr 2020 nochmals 1.740.000 Tonnen, bis 2025 weitere 2.030.000 Tonnen und die restlichen Materialien dann bis zum Jahr 2028. Die Kapazität der Anlage der Envio in Dortmund beträgt 10.000 Jahrestonnen. Die unterzeichnenden Länder der Stockholmer Konvention setzen die Konvention dann jeweils schrittweise in lokale Gesetze um, so dass sich der Markt der PCB-haltigen Materialien in den nächsten Jahren sehr positiv entwickeln sollte und die Strategie der Envio ist an diesem Marktwachstum überproportional zu partizipieren.

2.2 Geschäftsbereich Biogas

Im Jahr 2009 ist es gelungen, Envio Biogas als Anbieter im Markt der Kompaktanlagen in der Leistungsklasse unterhalb von 250 kW zu etablieren. Durch Marketingarbeit verschiedener Art (Fachvorträge, Messeauftritte, Zeitungsanzeigen, Flächenvertrieb) konnten zahlreiche Anfragen nach BEBRA-Kompaktanlagen generiert werden.

Aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes und der Preisentwicklungen für landwirtschaftliche Produkte, ließen sich die Kunden im landwirtschaftlichen Bereich mehr Zeit als erwartet, um ihre Kaufentscheidung zu treffen. Daher konnten bis zum Jahresende erst zwei Bestellungen für BEBRA-Kompaktanlagen zur Realisierung im Jahr 2010 erzielt werden.

Weiterhin erhielt die Gesellschaft zwanzig Bestellungen für BEBRA-Kompaktanlagen, die im Rahmen eines Betreibermodells in den kommenden drei Jahren realisiert werden sollen. Diese Bestellungen wurden erteilt unter den Voraussetzungen,



dass vom Unternehmen geeignete Standorte (landwirtschaftliche Betriebe) akquiriert werden und eine für die Investoren tragfähige Finanzierung durch das Unternehmen beschafft wird.

Um den Kundenkreis für BEBRA-Kompaktanlagen zu vergrößern und insbesondere auch Landwirte, für die derzeit eine Investition aus Eigenmitteln gegenwärtig nicht in Frage kommt, als Kunden gewinnen zu können, bietet Envio die BEBRA-Kompaktanlagen auch im Rahmen eines Betreibermodells an. Dieses Betreibermodell sieht vor, dass der Landwirt einen geringen Eigenanteil erbringt und im Gegenzug an den Erlösen beteiligt und für seine Arbeit im Rahmen des Betriebes der Biogasanlage entlohnt wird. Die Investition in die Biogasanlage wird von Investoren außerhalb des Envio-Konzerns realisiert werden. Gegenwärtig werden Gespräche mit potenziellen Investoren und mehreren Banken geführt, um die Finanzierung für das Betreibermodell abschließend sicherzustellen.

Im Jahr 2009 konnte der erste Auftrag für eine EnvioMethan-Biogasaufbereitung verbucht werden. Es handelt sich hierbei um eine Anlage zur Behandlung von 500 m³/h Biogas. Der Kunde in diesem Projekt ist die Thüga AG, das Projekt wird auf dem Gelände einer bestehenden Biogasanlage im Allgäu realisiert. Die Anlage soll im März oder April 2010 in Betrieb gehen.

2.3 Envio und die Folgen der Krise

Trotz der Wirtschaftskrise haben viele Länder weitere Fortschritte bei der Umsetzung der Stockholmer Konvention gemacht und Inventare sowie nationale Implementierungspläne ausgearbeitet. Des Weiteren werden die gesetzlichen Vorgaben weiter umgesetzt und die wirtschaftliche Erholung konnte sich auch aufgrund der stark expansiven Fiskalpolitik fortsetzen. Diese Erwartungshaltung an die wirtschaftliche Entwicklung lässt sich an der Entwicklung der Rohstoffpreise ablesen. Der Basismetallindex LMEIX konnte mit einem Plus von 97 % den höchsten Zuwachs seit 1984 erzielen. Kupfer konnte sogar um 153 % zulegen und dies bei stark angestiegenen Lagerbeständen.

Des Weiteren ist die Entsorgung der PCB-haltigen Transformatoren stark an gesetzliche Auflagen gekoppelt und Energieversorger sowie Industriebetriebe planen den Austausch der Geräte langfristig, so dass die Envio im Jahr 2009 ihr bis heute bestes Ergebnis erzielen konnte. Im Bereich der PCB-freien Transformatoren, welche ebenfalls in der Anlage in Dortmund behandelt werden konnte ebenfalls eine positive Entwicklung festgestellt werden, da viele Energieversorger ihre Netze erneuern und



somit sukzessive auch Transformatoren austauschen. Durch die vereinbarten Preisgleitklauseln in vielen Verträgen konnte die Envio allerdings nur beschränkt von den stark steigenden Rohstoffpreisen profitieren.

Der Wechselkurs des koreanischen Won zum Euro hat sich im Laufe des Jahres um mehr als 10 % verändert, was sich auf die Ertragssituation der Envio positiv auswirkte.

Sollte allerdings die Wirtschaftskrise längerfristig anhalten und die Industrieunternehmen ihre Investitionstätigkeit reduzieren und gegebenenfalls sogar ihre Anlagenkapazität reduzieren, würde sich auch der erzeugte Strom reduzieren, was eine niedrigere Auslastung der Netze bedeuten würde. Diese Verringerung der Neuanschaffungen der Industriekunden sowie die geringere Auslastung der Netze würden unseres Erachtens zur Folge haben, dass die Neuinvestitionen in Transformatoren ebenfalls reduziert werden bzw. aufgeschoben werden. Im Bereich der PCB-haltigen Geräte könnte sich dieses Aufschieben im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bewegen. Bei den PCB-freien Geräten kann damit gerechnet werden, dass Kunden Investitionen in die Zukunft verschieben, bis die wirtschaftliche Situation wieder klarer zu kalkulieren ist.

Neben diesen genannten Risiken sehen wir weitere Risiken für die mittelfristige Umsatzentwicklung in einem neuerlichen Rückgang der Rohstoff- und insbesondere der Kupferpreise, während in vielen Fällen die Ertragssituation durch Preisgleitklauseln, insbesondere in den langfristigen Entsorgungsverträgen, unabhängiger von Schwankungen der Rohstoffpreise ist als die Umsatzentwicklung.

3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2009 geprägt durch die Inbetriebnahme der Entsorgungsanlage in Korea und den damit verbundenen Umsatzsteigerungen, denen allerdings zusätzliche Belastungen der durch die im Rahmen der vorläufigen Betriebsstilllegung im Frühjahr 2010 zu erwartenden Kosten, für die im Geschäftsjahr 2009 entsprechende Rückstellungen gebildet wurden, gegenüberstehen. In der Dortmunder Entsorgungsanlage konnte daher ein stabiles Ergebnis wie im Vorjahr nicht erzielt werden, welches durch den Ergebnisbeitrag aus der koreanische Entsorgungsanlage nur teilweise kompensiert werden konnte.



Die Umsatzerlöse im Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2009 betrugen 17,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR, + 75,2 %). Die Gesamtleistung belief sich auf 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR, +72,1 %).

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug für das gesamte Jahr 2009 -6,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR). Hierbei sind die zu erwartenden Aufwendungen aus notwendigen Sanierungsmaßnahmen mit 7,3 Mio. EUR berücksichtigt.

Der Jahresfehlbetrag lag mit 7,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresergebnis (Jahresüberschuss 1,9 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg von 11,8 Mio. EUR zum 31.12.2008 auf 14,7 Mio. EUR per 31.12.2009.

Die Vermögensstruktur des Konzerns, d.h. das Verhältnis der einzelnen Aktivposten zum Gesamtvermögen zum 31.12.2009 und im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
	%	%
langfristiges Vermögen – Anlagevermögen	39,5	44,8
kurzfristiges Vermögen – Umlaufvermögen	<u>60,5</u>	<u>55,2</u>
Bruttovermögen	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Das langfristige Vermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 von 5,3 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 39,5 % (Vorjahr: 44,8 %).

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum von 6,5 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR. Der Anteil an der Bilanzsumme stieg von 55,2 % auf 60,5 %. Dies liegt vor allem daran, dass sich neben dem Anstieg der Vorratsbestände stichtagsbedingt die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 1,5 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR erhöhten, denen auf der Passivseite eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüberstehen.



Die Kapitalstruktur des Konzerns zum 31.12.2009 und zum Vorjahr ist wie folgt gekennzeichnet:

	2009	2008
	%	%
Eigenkapital	0,5	67,3
langfristiges Fremdkapital	6,1	8,0
kurzfristiges Fremdkapital	<u>93,4</u>	<u>24,7</u>
Bilanzsumme	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Das Eigenkapital verringerte sich von 7,9 Mio. EUR zum 31.12.2008 auf 0,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2009. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote zum 31.12.2009 von 0,5 %. Das Konzerneigenkapital ist damit fast vollständig aufgezehrt.

Die langfristigen verzinslichen Schulden verringerten sich aufgrund von Tilgungen um 0,05 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich stichtagsbedingt insgesamt um 10,8 Mio. EUR. Ursache hierfür sind die voraussichtlichen Kosten für die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen.

Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Investitionen im Berichtsjahr 2009 beziehen sich wie bereits im Vorjahr im Wesentlichen ebenfalls auf die Recyclinganlage in Korea.

Die Mittelzuflüsse aus der operativen / betrieblichen Geschäftstätigkeit von 4,3 Mio. EUR, denen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 1,4 Mio. EUR und aus Finanzierungstätigkeit 0,9 Mio. EUR gegenüberstehen, führten unter Berücksichtigung von wechselkursbedingten Veränderungen des Finanzmittelbestandes von -0,4 Mio. EUR zu einer Gesamtzunahme des Finanzmittelbestandes um 1,6 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds per 31.12.2009 erhöhte sich daher auf 3,1 Mio. EUR.



Auf Basis der Unternehmensplanung ist die Fähigkeit gegeben, im Geschäftsjahr 2010 die laufende Betriebstätigkeit aus den freien inländischen liquiden Mitteln, den bestehenden Banklinien und möglichen Transfers liquider Mittel aus der koreanischen Gesellschaft zu finanzieren.

4 Die Hauptressource: Mitarbeiter

Durch die langjährigen Arbeitsverbindungen zu den Mitarbeitern konnte sich die Envio zu dem Unternehmen entwickeln, was es heute ist. Die gewachsene Bindung der Mitarbeiter zum Unternehmen ermöglichte es erst, Envio zu der Marke zu machen, die sie heute ist.

Die neuen Mitarbeiter in Korea konnten im Laufe des Jahres eingearbeitet werden und die Envio sieht sich auch weiterhin gut gerüstet, die Marktchancen im In- und Ausland zu nutzen und zu realisieren.

Der Bereich Biogas befand sich im Jahr 2009 noch in der Aufbauphase, so dass einige neue Mitarbeiter eingestellt wurden. In dieser Phase des Personalaufbaus (insbesondere in den Bereichen Vertrieb und Projektabwicklung) kommt der Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Schaffung einer zukunftsträchtigen und belastbaren Aufbauorganisation eine besondere Bedeutung zu.

Das Unternehmen beschäftigt einschließlich des Vorstandes zum 31. Dezember 2009 54 Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter (Vorjahr: 40), sowie eine Teilzeitbeschäftigte auf Minijobbasis (Vorjahr: eine). Der Anstieg der Vollzeitmitarbeiter resultiert aus dem Aufbau von Mitarbeitern in der koreanischen Niederlassung, die Ende des Jahres ihren Testbetrieb aufgenommen hat.

Darüber hinaus arbeiteten am Bilanzstichtag bei der Envio AG zusätzlich 21 Zeitarbeitskräfte und Fremdarbeiter im Rahmen von Werkverträgen.

5 Forschung und Entwicklung

Für den Bereich der Entsorgung von Transformatoren wird keine Forschung und Entwicklung betrieben. Die Envio AG ist jedoch bestrebt ständige und inkrementelle Prozessverbesserungen durchzuführen, so dass die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich Transformatoren weiter gesteigert werden kann.



Die Envio Biogas GmbH entwickelt derzeit ein optimiertes Verfahren zur Biogas-erzeugung aus Wirtschaftsdünger, bei dem wesentlich höhere Biogasausbeuten aus diesen Substraten erzielt werden können. Nach eingehender Analyse wurde festgestellt, dass gerade der Betrieb von Biogasanlagen im Leistungsbereich bis 150 kW mit überwiegend Wirtschaftsdüngern eine Herausforderung bezüglich der Wirtschaftlichkeit darstellt. Grund dafür ist der geringe Energieertrag aus Wirtschaftdüngern. Vorhandene Anlagenkonzepte erfordern meist einen sehr hohen Einsatz dieser Substrate. Die Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen ist entscheidend von Transportkosten der Gülle zur Anlage und dem Wärmenutzungsgrad abhängig.

Mit diesem Projekt soll ein Produkt entwickelt werden, das besonders für landwirtschaftliche Betriebe interessant ist, die wenig Flächen zur Verfügung haben und die ihre anfallende Gülle gewinnbringend nutzen wollen oder kaum Cosubstrate einsetzen möchten. Das innovative Konzept soll wegweisend, weg vom Einsatz von Nutzpflanzen, hin zu einer intensiveren Nutzung von Reststoffen auch in Kompaktanlagen führen.

6 Risikoberichterstattung

Sowohl bei der Errichtung als auch beim Betrieb von Anlagen für die Entsorgung und das Recycling elektrischer Anlagen und Geräte besteht die Gefahr von Personen- oder Sachschäden. Dies gilt insbesondere im Falle einer fehlerhaften Montage oder einer fehlerhaften Bedienung der Komponenten oder eines Unfalls aufgrund derer bei der Entsorgung elektrischer Geräte Gefahrstoffe freiwerden können, für die die Envio-Gruppe möglicherweise haftbar gemacht werden könnte.

Diesen Risiken begegnet Envio mit einem erfahrenen Team von qualifizierten Mitarbeitern mit großem Branchen-Know-how. Durch regelmäßige Wiederholungsbegutachtungen z.B. nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) wurde die Qualität des Managements und der Mitarbeiter geprüft.

Dennoch ist es im Mai 2010 zu einer behördlich angeordneten Betriebstilllegung der Behandlungsanlage am Standort Dortmund gekommen, die mit erhöhten PCB-Werten begründet wurde.

Um die Risiken etwaiger Schadenersatzansprüche sowie die Kosten etwaiger Sanierungsmaßnahmen am Standort abzudecken, wurde eine Rückstellung in Höhe von 7,3 Mio. EUR gebildet.



7 Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009

Aufgrund der Feststellung erhöhter PCB-Werte in einem Anlagenteil sowie im Außenbereich vor der Behandlungsanlage für PCB-Transformatoren wurde der Betrieb der Envio Recycling GmbH & Co. KG am Standort Dortmund aufgrund einer behördlichen Anordnung am 20. Mai 2010 stillgelegt. Bis zur Klärung der Ursachen der festgestellten Kontaminationen, die das Unternehmen gemeinsam mit einem von der Aufsichtsbehörde benannten Sachverständigen durchführt, können daher in Dortmund keine Transformatoren (PCB-haltig wie PCB-frei) angenommen und behandelt werden. Das Unternehmen erwartet, die Behandlung PCB-freier Geräte nach Billigung des durch den Sachverständigen vorgestellten Konzepts sowie der Umsetzung der dort enthaltenen Maßnahmen, kurzfristig wieder aufzunehmen. Die Ursachenanalyse in Bezug auf die Behandlung PCB-haltiger Geräte sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Sicherstellung eines sicheren Weiterbetriebs wird voraussichtlich noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Den erwarteten Kosten wurde durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

8 Ausblick

Immer mehr Länder erarbeiten im Rahmen der Stockholmer Konvention ihre nationalen Umsetzungspläne, welche unter anderem beinhaltet, wie und wann PCB-kontaminierte Materialien entsorgt werden sollen. Ziel der Envio AG ist es an diesem steigenden Markt zu partizipieren und auch weiterhin die Entsorgungskapazitäten zu steigern. Aufgrund der derzeitigen Situation der Envio in Dortmund und den damit verbundenen Untersuchungen zur Schadensursache ist die oberste Priorität allerdings, dass mögliche verfahrenstechnische oder organisatorische Fehler behoben werden und möglichst ausgeschlossen werden kann, dass es wieder zu erneuten Kontaminationen kommen kann. Nur dann kann und wird die Envio AG ihre Expansion fortsetzen.

Dortmund, im August 2010

Dr. Dirk Neupert

Christoph Harks

KONZERN-BILANZ ZUM 31. Dezember 2009

AKTIVA

	Anhang	TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
A. Langfristiges Vermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75 ff., 107 ff.			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände aus unternehmens-interner Entwicklung		0		298
2. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		62	62	9
II. Sachanlagen	80 ff., 112 ff.			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.049		1.914
2. technische Anlagen und Maschinen		2.472		1.790
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		498		331
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		709	5.728	716
III. Finanzanlagen	85, 117 ff.			
- Anteile an assoziierten Unternehmen			6	228
			5.796	5.286
B. kurzfristiges Vermögen				
I. Vorräte	86 f., 124 ff.		2.234	985
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88, 128 ff.			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		606		808
2. Steuerforderungen		875		456
3. sonstige kurzfristige Forderungen		2.051	3.532	2.808
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	89		3.120	1.464
			8.886	6.521
			14.682	11.807

PASSIVA

	Anhang	TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
A. Eigenkapital	90, 147 ff.			
I. Gezeichnetes Kapital		7.696		7.696
II. Kapitalrücklage		-3.462		-3.462
III. kumuliertes übriges Konzernergebnis		3.412		2.082
IV. Währungsdifferenzen	62 ff.	-409		-320
V. Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss		-7.152		1.946
			85	7.942
B. Langfristiges Fremdkapital	97 ff., 155 ff.			
- langfristig verzinsliche Schulden			900	945
C. Kurzfristiges Fremdkapital	97 ff., 155 ff.			
1. sonstige kurzfristige Rückstellungen		7.280		33
2. Steuerschulden		1.477		905
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.561		842
4. kurzfristige verzinsliche Schulden		69		270
5. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.310		870
			13.697	2.920
			14.682	11.807

**Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009**

	Anhang	<u>2009</u> TEUR	<u>2008</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	167 ff.	17.660	10.129
2. andere aktivierte Eigenleistungen	173	268	298
3. sonstige betriebliche Erträge		163	142
4. Materialaufwand			
-. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-9.495	-3.480
5. Personalaufwand		-1.731	-1.038
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-817	-169
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.526	-3.239
8. Betriebsergebnis		-6.478	2.643
9. Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	117 f.	-228	0
10. Finanzerträge		65	162
11. Finanzaufwand		-387	-303
12. Ergebnis vor Ertragsteuern		-7.028	2.502
13. Ertragsteuern	175	-124	-556
14. Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss		-7.152	1.946
15. Ergebnis je Aktie	176 ff.		
gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien		7.696.088	7.696.088
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		-0,93	0,25

**Envio AG
Dortmund**

Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	-7.152	1.946
Währungsdifferenzen direkt im Eigenkapital erfasst	<u>-89</u>	<u>-300</u>
Gesamtergebnis	<u>-7.241</u>	<u>1.646</u>

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009**

(Anhang 201 ff.)

	IFRS 2009	IFRS 2008
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen	-6.706	2.643
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.044	169
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.247	-65
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens (Saldo)	91	0
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-709	-1.063
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.731	-1.625
Erhaltene Zinsen/Erträge aus sonstigen Ausleihungen und Wertpapieren	65	162
Zinszahlungen	-387	-303
Ertragsteuerzahlungen	-124	-556
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.252	-638
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-95	-309
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.249	-1.395
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanziellen Vermögenswerten		
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-6	-228
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.350	-1.932
Gewinnausschüttungen	-616	0
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden (Saldo)	-246	-418
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-862	-418
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.040	-2.988
wechsellkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-384	382
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.464	4.070
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.120	1.464
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres		
Kassenbestand, Bankguthaben	3.120	1.464
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
	3.120	1.464

Konzern-Eigenkapitalveränderung

(Anhang 147 ff.)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	übriges Konzern- ergebnis TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Konzernjahres- überschuss / -fehlbetrag TEUR	Summe TEUR
Stand 31.12.2007	7.696	-3.462	116	-20	1.966	6.296
Ergebnisvortrag	0	0	1.966	0	-1.966	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	1.946	1.946
Währungsdifferenzen	0	0	0	-300	0	-300
Gesamtergebnis						1.646
Stand 31.12.2008	7.696	-3.462	2.082	-320	1.946	7.942
Ergebnisvortrag	0	0	1.946	0	-1.946	0
Gewinnausschüttung	0	0	-616	0	0	-616
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	-7.152	-7.152
Währungsdifferenzen	0	0	0	-89	0	-89
Gesamtergebnis						-7.241
Stand 31.12.2009	7.696	-3.462	3.412	-409	-7.152	85

Konzern-Anlagenspiegel 2009

	Anschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen						Restbuchwert		
	Stand 01.01.2009 TEUR	Zugänge 2009 TEUR	Abgänge 2009 TEUR	Währungs- anpassungen TEUR	Umbuchungen 2009 TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR	Stand 01.01.2009 TEUR	Zugänge 2009 TEUR	Währungs- anpassungen TEUR	Umbuchungen 2009 TEUR	Abgänge 2009 TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR
Anlagevermögen														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. EDV-Software	13	5	8	0	0	10	4	4	0	0	4	4	6	9
2. Immaterielle Vermögensgegenstände aus unternehmensinterner Entwicklung	298	15	0	4	0	317	0	316	1	0	0	317	0	298
3. Gewerbliche Schutzrechte	0	75	0	0	0	75	0	19	0	0	0	19	56	0
	311	95	8	4	0	402	4	339	1	0	4	340	62	307
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	1.915	0	0	182	0	2.097	1	44	3	0	0	48	2.049	1.914
2. technische Anlagen und Maschinen	2.149	507	68	69	501	3.158	359	313	14	0	0	686	2.472	1.790
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	418	291	22	15	0	702	87	120	4	0	7	204	498	331
4. geleistete Anzahlungen	716	451	4	47	-501	709	0	0	0	0	0	0	709	716
	5.198	1.249	94	313	0	6.666	447	477	21	0	7	938	5.728	4.751
III. Finanzanlagen														
- Anteile an assoziierten Unternehmen	428	6	0	0	0	434	200	228	0	0	0	428	6	228
	5.937	1.350	102	317	0	7.502	651	1.044	22	0	11	1.706	5.796	5.286

Envio AG, Dortmund
Konzernanhang (IFRS) für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Allgemeine Angaben

- (1) Die Envio AG, eine im Freiverkehr der deutschen Börse notierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, ist Muttergesellschaft einer Gruppe von Unternehmen (im Folgenden Envio oder Gesellschaft) mit Sitz in Dortmund und geschäftsansässig unter der Adresse Kanalstr. 25, 44147 Dortmund, Deutschland und ist beim Amtsgericht Dortmund im Handelsregister unter HRB 20448 eingetragen.
- (2) Der Unternehmensgegenstand der Envio AG und seiner Tochter- und Enkelunternehmen ist die Entwicklung und Vermarktung von umweltrelevanten Technologien und Produkten, sowie umweltbezogene Dienstleistungen, insbesondere die Entsorgung von elektrischen und anderen Geräten. Der Konzern ist primär im Markt für Recycling und Entsorgung von Transformatoren tätig sind. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist das Zerlegen von PCB-belasteten Transformatoren und die Entsorgung der umweltbelastenden Stoffe.
- (3) Die Envio AG wurde am 19. April 2007 durch Bargründung errichtet. Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung wurden sämtliche Kommanditanteile der Envio Germany GmbH & Co. KG gegen Ausgabe von Aktien an die vormaligen Kommanditisten der Envio Germany GmbH & Co. KG in die Envio AG eingelegt. Der Unternehmenszusammenschluss der Envio AG und der Envio Germany GmbH & Co. KG ist mit Verweis auf IDW RS HFA 2 als umgekehrter Unternehmenserwerb gemäß IFRS 3.21 Unternehmenszusammenschlüsse abzubilden.
- (4) Die Envio AG ist seit September 2007 an der Frankfurter Börse im Freiverkehr (Entry Standard) notiert. Der zum 31.12.2009 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sowie auf der Homepage www.envio-group.com abrufbar.

- (5) Der Konzernabschluss der Envio AG für das Geschäftsjahr 2009 wurde am 06. August 2010 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

- (6) **Standards, Interpretationen und Änderungen zu den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche zum 31.12.2009 verpflichtend anzuwenden sind:**

IAS 1	Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)
IAS 23	Fremdkapitalkosten (überarbeitet)
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses - kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
Änderungen an IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben - Umgliederung finanzieller Vermögenswerte
Änderungen IFRS 1	Erstmalige Anwendung für International Financial Reporting Standards und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse - Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
IFRS 8	Geschäftssegmente
Verbesserungen zu IFRS (2008)	
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien
IFRIC 16	Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

- (7) IFRIC 13 findet in Ermangelung von Kundenbindungsprogrammen keine Anwendung auf die Envio AG. Des Weiteren werden IFRIC 15 und IFRIC 16 keine Anwendung finden. Zudem sind die Änderungen des IFRS 1 nicht mehr auf die Envio AG anwendbar. Weiterhin finden die Änderungen des IFRS 2 keine Anwendung, da keine anteilsbasierten Vergütungsprogramme vorhanden sind.
- (8) Die Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“ sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und anderen Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat entschieden, zwei getrennte Aufstellungen vorzulegen. Als weitere wesentliche Änderung enthält der überarbeitete IAS 1 die Verpflichtung zur Offenlegung einer Eröffnungsbilanz für die erste von einer rückwirkenden Bilanzierungsänderung betroffene Periode.
- (9) Die Änderungen zu IAS 23 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Entsprechend den Übergangsvorschriften ist der Standard prospektiv anzuwenden. Für qualifizierte Vermögenswerte, deren Aktivierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2009 liegt, besteht somit keine verpflichtende Anwendung. Die Änderungen eliminieren das Wahlrecht, Fremdkapitalzinsen im Rahmen der Anschaffung oder Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten unmittelbar als Aufwand zu erfassen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist gemäß IAS 23.5 definiert als ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkauffähigen Zustand zu versetzen. Die Envio AG aktiviert direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern sich die Herstellung von Vermögenswerten des immateriellen Vermögens oder des Sachanlagevermögens planmäßig über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr erstreckt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden resultierend aus dieser Standardänderung keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

- (10) Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 sind erstmals für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen der Standards erlauben in begrenztem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Anwendung dieser Änderungen ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- (11) Die Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben - Umgliederung finanzieller Vermögenswerte, betrafen die Umklassifizierung einiger Finanzinstrumente und waren zum 1. Juli 2008 anzuwenden. Der Hintergrund der erneuten Überarbeitung ist die Klarstellung des Anwendungszeitpunktes. Hiernach treten Umklassifizierungen, die am oder nach dem 1. November 2008 vorgenommen werden, ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Kraft und dürfen nicht zurückbezogen werden. Werden die Umklassifizierungsregelungen vor dem 1. November 2008 angewendet, können diese bis zum 1. Juli 2008 oder einem späteren Datum zurückgezogen werden. Allerdings können die Umklassifizierungen nicht vor dem 1. Juli 2008 angewendet werden.
- (12) Die Änderung zu IFRS 7 tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, in Kraft. Im ersten Jahr der Anwendung sind noch keine Vergleichsangaben notwendig. Der geänderte Standard sieht zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderung verlangt eine quantitative Analyse der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zusätzlich ist nun bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 eine Überleitung zwischen Anfangs- auf Endsaldo vorgeschrieben sowie die Angabe wesentlicher Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 der Ermittlungshierarchie. Mit der Änderung werden ferner die Anforderungen für Angaben von Liquiditätsrisiken in Bezug auf Geschäftsvorfälle, die sich auf Derivate beziehen, und von für Zwecke des Liquiditätsmanagements eingesetzten Vermögenswerten klargestellt.
- (13) IFRS 8 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Die Regelungen des IFRS 8 hat die Envio AG bereits für das vorherige Geschäftsjahr 2008 angewendet.

(14) Im Rahmen seines ersten Annual Improvement Projekts veröffentlichte das IASB Änderungen zu einer Reihe bestehender IFRS. Die Änderungen umfassen sowohl Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung der bestehenden Regelungen, als auch Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen. Die meisten der Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Folgende Inhalte des Sammelstandards zu den Verbesserungen zu IFRS haben grundsätzlich Relevanz für die Envio AG:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: In Übereinstimmung mit IAS 39 Finanzierungsinstrumente: Ansatz und Bewertung werden als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IAS 16 Sachanlagen: Der Begriff „Nettoveräußerungspreis“ wird durch den Ausdruck „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ ersetzt.
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen: Ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen stellt für Zwecke der Durchführung eines Wertminderungstests einen separaten Vermögenswert dar. Aus diesem Grund werden Wertminderungen dem im Beteiligungsansatz enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr gesondert zugeordnet. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten: In Fällen, in denen der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, sind zusätzliche Angaben zum Diskontierungssatz erforderlich, entsprechend den Pflichtangaben wenn ein Discounted-Cashflow-Modell zur Ermittlung des Nutzungswerts herangezogen wird. Die erforderlichen Angaben nimmt der Konzern vor.
- IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Es wird klargestellt, dass nach Ende der Berichtsperiode beschlossene Dividenden keine Verpflichtungen darstellen. Daraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Derivate können nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung im Sinne des IAS 39.50 handelt. In IAS 39.73 wurde der Hinweis auf ein Segment im Bezug auf die Feststellung gestrichen, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt. Die Verwendung eines neu berechneten Effektivzinssatzes wird vorgeschrieben, wenn ein finanzieller Vermögenswert gemäß IAS 39.50B, 50C oder 50E neu eingestuft wird und das Unternehmen in der Folge seine Schätzungen bezüglich der künftigen Mittelzuflüsse erhöht. Aus den Sachverhalten ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(15) Die Änderungen an IFRIC 9 sind eine Klarstellung zur Bilanzierung von eingebetteten Derivaten bei Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten. Danach ist zu prüfen, ob ein in einen Basisvertrag eingebettetes Derivat zu separieren ist und dementsprechend separat im Abschluss erfasst werden muss, wenn das hybride Finanzinstrument aufgrund der Anwendung der Änderungen an IAS 39 vom Oktober 2008 aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ umgegliedert wird. Ausschlaggebend für die Prüfung sind die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt, als das Unternehmen erstmals Vertragspartner des Finanzinstruments geworden ist, oder, sofern später erfolgt, zu dem Zeitpunkt, bei dem Vertragskonditionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Cashflows geändert wurden. Ergibt die Prüfung zwar die Notwendigkeit einer Separierung des Derivates, aber ist dessen beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar, so verbleibt das gesamte hybride Instrument in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Dies gilt auch dann, wenn das Unternehmen die Prüfung nicht durchführen kann. Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(16) Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht zwingend anwendbar sind:

IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet) einschließlich der Folgeänderungen in IFRS 7, IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39
Änderungen an IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Geeignete Grundgeschäfte
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

(17) Die Überarbeitung von IFRS 3 sowie die Änderungen zu IAS sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. IFRS 3 (überarbeitet) führt wesentliche Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die nach dem Anwendungszeitpunkt stattfinden. Es ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. IAS 27 (überarbeitet) schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem wurden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Die Neuregelungen aus IFRS 3 (überarbeitet) und IAS 27 (überarbeitet) werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste der Beherrschung an Tochterunternehmen und Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken.

(18) Die Änderung zu IAS 32 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Diese betrifft die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen in Fremdwährung auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten. Die Änderung findet auf den Envio Konzern keine Anwendung.

- (19) Die Änderungen zu IAS 39 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation von Inflationsrisiken als gesichertes Risiko bzw. Teile davon in bestimmten Fällen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss hängen davon ab, inwieweit der Konzern in Zukunft Sicherungsmaßnahmen durchführt und hierfür Hedge Accounting anwendet.
- (20) IFRIC 12 hat keine Relevanz für den Envio Konzern.
- (21) IFRIC 17 tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in Kraft. Gegenstand der IFRIC 17 sind Sachdividenden an Eigentümer. Die Interpretation beinhaltet Leitlinien zur angemessenen bilanziellen Behandlung. Hiernach sind Dividendenverpflichtungen anzusetzen, wenn die Dividende ordnungsgemäß genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens liegt. Wenn ein Unternehmen nach dem Abschlussstichtag, jedoch vor Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschließt, einen Sachwert als Dividende auszuschütten, sind bestimmte Angaben im Anhang zu machen.
- (22) IFRIC 18 tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in Kraft. Gegenstand des IFRIC 18 sind allgemeine Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden. Die Interpretation stellt klar, wie mit Vereinbarungen im Rahmen der IFRS zu verfahren ist, bei denen einem Unternehmen vom Kunden Vermögenswerte übertragen werden (Objekt, Anlage oder Betriebsmittel), die in einem solchen Verwendungszweck stehen, diesen Kunden entweder mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder eine permanente Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen gewährleisten. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden derzeit geprüft.
- (23) Folgende Rechnungslegungsstandards wurden in 2009 verabschiedet, jedoch bis zum 31. Dezember 2009 noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen:

Verbesserungen an den IFRS (2009)

IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet)
Änderungen an IFRS 1	Befreiung für erstmalige Anwender

Änderungen an IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Konzern
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung
Änderungen an IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

(24) Das IASB veröffentliche die Annual Improvements 2007 - 2009, die die Änderungen von zehn IFRS und zwei Interpretationen vorsehen. Die Mehrheit der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Folgende ausgewählte Inhalte des Sammelstandards zu den Verbesserungen der IFRS können grundsätzlich Relevanz auf die Envio AG entwickeln:

IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 7	Aufstellung der Zahlungsströme
IAS 17	Leasingverhältnisse
IAS 18	Erlöse
IAS 36	Wertminderungen von Vermögenswerten
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRS 5	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
IFRS 8	Geschäftssegmente
IFRIC 9	Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate

(25) IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Bisher hatte ein Unternehmen gem. IAS 1.69 eine Verbindlichkeit als kurzfristig einzustufen, wenn es kein uneingeschränktes Recht hat, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben. Besteht nun aber für den Inhaber einer Wandelschuldverschreibung zu jederzeit die Möglichkeit, diese in Eigenkapital umzuwandeln, müsste die Schuldkomponente der Wandelschuldverschreibung immer als kurzfristig ausgewiesen werden, auch dann, wenn die Tilgung (bei Nichtausübung des Wandlungsrechts) erst nach zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erfolgen hat. Um dies zu verhindern wurde in IAS 1.69 der Hinweis aufgenommen, dass

etwaig bestehende Optionen einer Gegenpartei einen Ausgleich von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig haben. Die Änderung findet derzeit auf den Konzernabschluss keine Anwendung.

- (26) IAS 7 Aufstellung der Zahlungsströme: Durch die Verbesserungen 2009 wurde klargestellt, dass künftig nur noch die Ausgaben im Cashflow aus Investitionstätigkeit erfasst werden dürfen, die zu einem in der Bilanz erfassten Vermögenswert führen. Bisher wurden in der Praxis nach Ausgaben, die mit dem Ziel der Generierung zukünftiger Cashflows getätigt wurden, also ohne zu einem bilanzierungsfähigen Vermögenswert zu führen, von einigen Unternehmen im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, von anderen hingegen als Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Dieses betrifft vor allem die Ausgaben für Exploration und Evaluierung (IFRS 6), aber auch Ausgaben für Werbung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschungs- und Entwicklungskosten. Diese Änderung hat keine Relevanz für den Envio Konzernabschluss.
- (27) IAS 17 Leasingverhältnisse: Obwohl sich die Bilanzierung von Leasingverhältnissen mittelfristig grundlegend ändern wird, haben die Verbesserungen Änderungen der IAS 17.14 sowie 17.15 mitgebracht. Dabei handelt es sich weitestgehend um Ausführungen zu der Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Immobilien. Zudem wurden die neuen Klassifizierungskriterien durch den neu eingeführten IAS 17.15A auf Leasingverhältnisse über Grundstücke erweitert. Die Folgen aus der Änderung des IAS 17 werden für die Envio AG als gering eingestuft.
- (28) IAS 18 Erlöse: Das IASB hat Leitlinien zur Beurteilung, ob ein Unternehmen als Auftraggeber oder Vermittler handelt, in den Appendix zum IAS 18 angefügt. Die zu berücksichtigenden Kriterien sind: Trägt das Unternehmen die wesentliche Verantwortung für die Erfüllung des Geschäfts? Trägt das Unternehmen das Bestandsrisiko? Verfügt das Unternehmen über einen Ermessensspielraum bei der Preisgestaltung? Trägt das Unternehmen das Ausfallrisiko? Der Konzern analysiert gegenwärtig seine Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf diese Kriterien. Wesentliche Auswirkungen werden nicht erwartet.

- (29) IAS 36 Wertminderungen von Vermögenswerten: Die Änderung des IAS 36 stellt klar, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf als ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 vor der Aggregation nach den dort genannten Kriterien. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzern.
- (30) IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Die Änderungen haben klargestellt, dass ein bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbener immaterieller Vermögenswert möglicherweise nur in Verbindung mit einem zugehörigen Vertrag, identifizierbaren Vermögenswert oder einer Verbindlichkeit separierbar ist. In diesem Fall ist der immaterielle Vermögenswert getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert und in Verbindung mit dem zugehörigen Vermögenswert bzw. der zugehörigen Verbindlichkeit anzusetzen. Zudem wurde festgehalten, dass eine Gruppe von sich ergänzenden immateriellen Vermögenswerten, deren wirtschaftliche Nutzungsdauer ähnlich ist, als ein einzelner Vermögenswert angesetzt werden darf. Des Weiteren wurde erläutert, dass die genannten Methoden zur indirekten Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts immaterieller Vermögenswerte nur mögliche Beispiele und keine abschließende Aufzählung von Wertermittlungsverfahren sind. Nach jetzigem Kenntnisstand ergeben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Envio Konzern.
- (31) IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Es wird klargestellt, dass für langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und aufgegebene Geschäftsbereiche allein nur die Angabepflichten des IFRS 5 einschlägig sind. Die in anderen IFRS vorgesehenen Angabepflichten sind nur dann zu beachten, wenn die jeweiligen Standards oder Interpretationen diese Angaben ausdrücklich für Vermögenswerte nach IFRS 5 und aufgegebene Geschäftsbereiche fordern. Diese Klarstellung führte zur folgenden Änderung des IFRS 8.
- (32) IFRS 8 Geschäftssegmente: Ergebnis der jährlichen Arbeiten an den IFRS war auch, dass im Rahmen der Segmentberichterstattung die Angabe zu den Segmentvermögenswerten nur dann zu erfolgen hat, wenn diese Angabe Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger des Envio Konzerns ist. Zuvor waren die Angaben verpflichtender Bestandteil, auch wenn solche Informationen dem Hauptentscheidungsträger des

Unternehmens nicht zur Verfügung gestellt werden. Da weder Segmentschulden noch Segmentvermögenswerte Informationen sind, die dem Hauptentscheidungsträger des Envio Konzerns im Rahmen der intern vorliegenden Reportings zur Verfügung gestellt werden, wird unter der Voraussetzung, dass sich daran nichts ändert, darüber ab 2010 nicht mehr berichtet werden.

- (33) IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate: Im Rahmen der Verbesserungen an der IFRS wurde beschlossen, nicht nur Verträge, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Sinne des IFRS 3 erworben wurden, explizit aus dem Anwendungsbereich des IFRIC 9 auszunehmen, sondern auch Verträge, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen unter Beteiligung von Unternehmen oder Geschäftsbetrieben unter gemeinsamer Beherrschung oder bei Begründung eines Joint Ventures übergehen. Diese Änderung hat nach heutiger Sicht keine Auswirkungen auf den Envio Konzern.
- (34) IAS 24 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Die Änderungen erleichtern die Angabepflichten für Unternehmen unter staatlicher Kontrolle oder bedeutender staatlicher Einflussnahme. Weiterhin wurde die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder eine nahe stehenden Person verdeutlicht. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Envio AG.
- (35) Der geänderte IFRS 1 hat keine Relevanz mehr für den Envio Konzern. Des Weiteren hat der geänderte IFRS 2 vom heutigen Standpunkt aus gesehen keine Auswirkungen auf den Envio Konzernabschluss.
- (36) IFRS 9 Klassifikation und Bewertung von Finanzinstrumenten: Der am 12. November 2009 veröffentlichte IFRS 9 ist der erste Teil des Projekts, den Standard IAS 39 zu ersetzen. Die bisherigen vier Bewertungskategorien sollen künftig durch die Kategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ ersetzt werden. Eine Einstufung eines Finanzinstrumentes in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ richtet sich dabei sowohl nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens als auch nach den Produktmerkmalen des einzelnen Finanzinstrumentes. Eine Nichterfüllung der Kriterien führt zur erfolgswirksamen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert. Ausnahmsweise dürfen ausgewählte Eigenkapital-

instrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Jegliche Änderungen im Zeitwert sind allerdings im Eigenkapital einzufrieren und werden nicht erfolgswirksam. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen und werden auch Auswirkungen auf die Bewertung der Finanzinstrumente der Envio AG haben.

- (37) Die Änderung des IFRIC 14 betrifft den Fall, wenn ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und zur Erfüllung dieser Verpflichtungen Beitragsvorauszahlungen leistet. Die Änderung erlaubt dann, diesen Vorteil aus der Vorauszahlung als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Aus heutiger Sicht ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Envio Konzerns.
- (38) Die Anwendung der IFRS erläutert für den Fall, dass ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Auswirkungen für die Envio AG ergeben sich nicht.

Rechnungslegungsgrundsätze

- (39) Der Konzernabschluss der Envio AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß § 315a Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards – „IFRS“, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle zum 31. Dezember 2009 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee angewandt. Ergänzend werden die nach § 315 Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS wurden nicht angewendet.
- (40) Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

- (41) Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.
- (42) Im Geschäftsjahr 2009 wendet die Envio AG für die Bilanz das Gliederungsprinzip nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.
- (43) Bei der Envio AG und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr, mit Ausnahme der Envio Germany GmbH & Co. KG, Dortmund deren Abschlussstichtag der 31. März ist. Für die Envio Germany GmbH & Co. KG wird ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember erstellt.
- (44) Die Sacheinlage sämtlicher Anteile an der Envio Germany GmbH & Co. KG in die Envio AG gegen Ausgabe von Aktien (vgl. Tz. 3) der Envio AG wurde gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse bilanziert. Die Transaktion ist mit Verweis auf IDW RS HFA 2 als umgekehrter Unternehmenszusammenschluss (IFRS 3.21) abzubilden, da die Gesellschafter der Envio Germany GmbH & Co. KG in Folge der Ausgabe der Aktien der Envio AG als Gegenleistung für ihre Sacheinlage die Möglichkeit erlangten, die Finanz- und Geschäftspolitik der Envio AG zu bestimmen. Der Konzernabschluss muss im Anschluss an den umgekehrten Unternehmenszusammenschluss in Übereinstimmung mit IFRS 3 unter dem Namen des rechtlichen Mutterunternehmens (Envio AG) veröffentlicht werden. Im Anhang hat jedoch ein Hinweis zu erfolgen, dass es sich um eine Fortführung des Abschlusses des rechtlichen Unternehmens (Envio Germany GmbH & Co. KG) handelt.
- (45) Da der Konzernabschluss eine Fortführung des Abschlusses der Envio Germany GmbH & Co. KG darstellt:
- ist das rechtliche Tochterunternehmen für die Bilanzierung nach IFRS der Erwerber.
 - werden die Vermögenswerte und Schulden des rechtlichen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses mit ihren IFRS-Buchwerten fortgeführt.
 - werden die Vermögenswerte und Schulden des rechtlichen Erwerbers zum Erwerbstichtag mit deren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

- entspricht das Eigenkapital unmittelbar vor der Transaktion dem Eigenkapital des rechtlich erworbenen Unternehmens.
- wird zum Erwerbstichtag das Eigenkapital um die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses erhöht.
- beziehen sich die im Konzernabschluss dargestellten Vergleichszahlen auf das rechtlich erworbene Unternehmen.

(46) Die Eigenkapitalstruktur der Envio AG stellt sich nach dem Unternehmenszusammenschluss zum 31.12.2007 wie folgt dar: Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erfolgte eine Sachkapitalerhöhung von EUR 6.000.000,00. Des Weiteren erfolgten zwei weitere Barkapitalerhöhungen. Die erste betrug EUR 106.870,00 und die zweite, die im Rahmen des Börsenganges erfolgte, EUR 1.539.218,00. Folglich repräsentiert das gezeichnete Kapital per 31. Dezember 2007 in Höhe von EUR 7.696.088,00 die von der Envio AG ausgegebenen 7.696.088 Aktien. Die Eigenkapitalstruktur hat sich zum 31.12.2009 nicht verändert.

(47) Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen. Diese Entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend genannten Ausnahmen.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

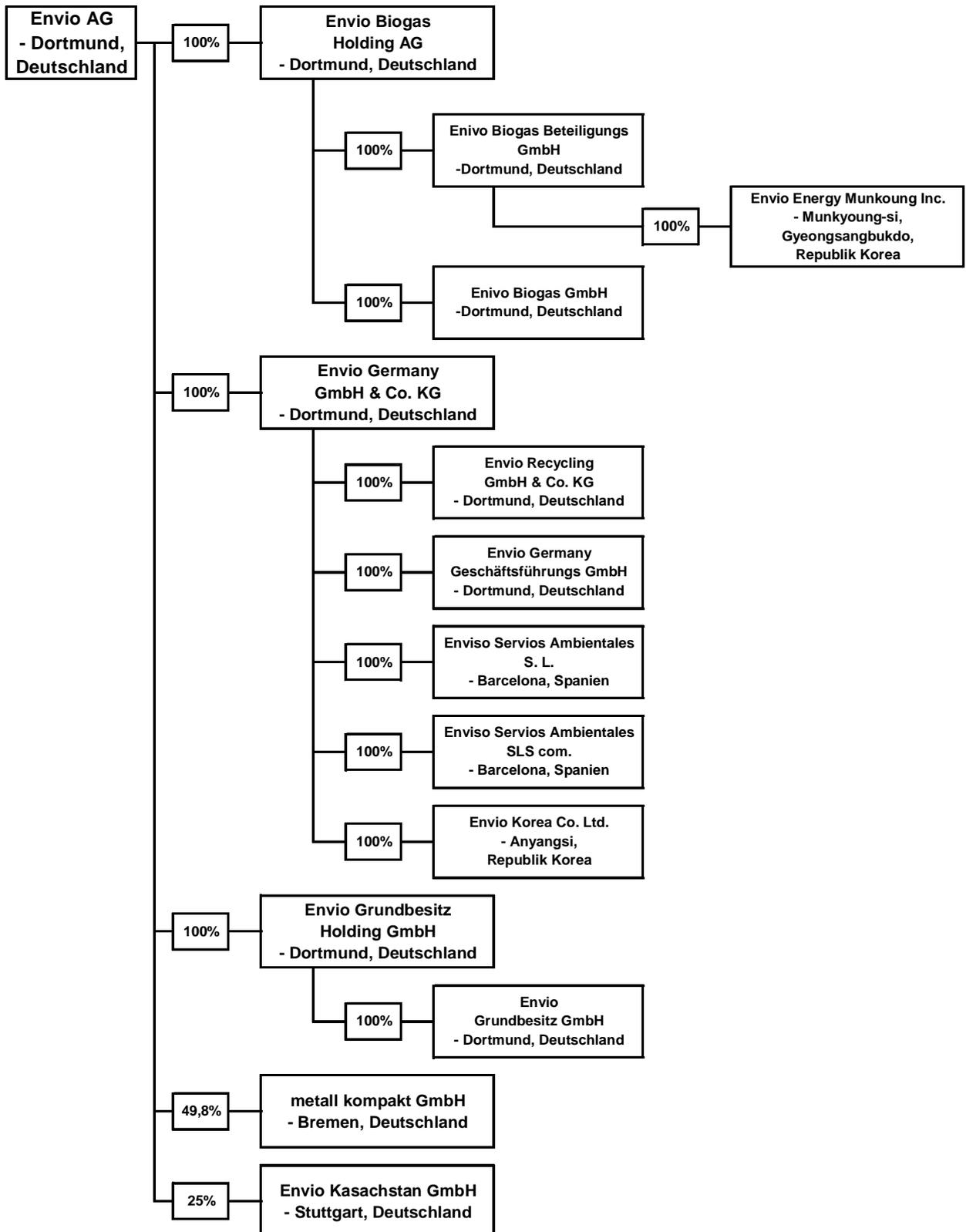
(48) Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt.

(49) In den Konzernabschluss werden die Envio AG und sämtliche in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Envio AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen

beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Envio AG die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch die Envio AG nicht mehr besteht.

- (50) Die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.
- (51) Für erworbene Unternehmen findet die Erwerbsmethode Anwendung (IFRS 3). Unternehmen, die während eines Geschäftsjahres erworben (oder veräußert) wurden, werden in den Konzernabschluss grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt (oder bis zum Tag der Veräußerung) einbezogen.
- (52) Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital - bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert - zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein sich ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren Buchwert vom Zeitwert abweicht. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung sofort ergebniswirksam erfasst.
- (53) Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity - Methode konsolidiert. Die erstmalige Bewertung entspricht den Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein im Buchwert enthaltener goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der Beteiligungen wird nach den Vorschriften der IAS 39 „Financial Instruments Recognition and Measurement“ und IAS 36 „Impairment of Assets“ überprüft.
- (54) Konzerninterne Gewinne und Verluste, Verkäufe, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen zu konsolidierenden Unternehmen bestehen, eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden soweit erforderlich latente Steuern gebildet.

(55) Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:



Die Envio Germany GmbH & Co. KG sowie die Envio Recycling GmbH & Co. KG sind gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

- (56) Die **Envio Biogas Holding AG**, Dortmund ist durch Umwandlung (Gesellschafterbeschluss vom 03.03.2009) im Wege des Formwechsels der Envio Biogas GmbH, Dortmund entstanden. Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von TEUR 50. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Vertrieb von Biogasanlagen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht in Dortmund unter HRB 22193 eingetragen. Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von TEUR 225 ausgewiesen.
- (57) Die Envio Biogas Holding AG, Dortmund hat mit Vertrag vom 06.05.2009 die **Biogas Projekte GmbH**, Dortmund errichtet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Vertrieb von Biogasanlagen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht in Dortmund unter HRB 22532 eingetragen. Im Geschäftsjahr weist die Gesellschaft ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 238 aus.
- (58) Die Envio AG, Dortmund hat mit Vertrag vom 27.11.2009 die **Envio Kasachstan GmbH**, Stuttgart mit errichtet. Das Stammkapital beträgt TEUR 25. Die Envio AG hält einen Kapitalanteil von 25 %; dies entspricht TEUR 6,25. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Ingenieurarbeiten aller Art; Projektführung und Bau von Entsorgungs- und Kläranlagen aller Art, Beseitigung von Umweltverschmutzungen aller Art, Renaturierung, Beteiligung an anderen (auch ausländischen) Unternehmen; Projektentwicklung; Leasing und Finanzierung von Geräten, Maschinen und Ausrüstung, Investitionstätigkeiten, wissenschaftliche Tätigkeiten, Untersuchungen, Planungen und Laboruntersuchungen für die Projekte, sowie alle hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, welcher Art auch immer. Die Erbringung der Leistungen der Gesellschafter erfolgt größtenteils für die Republik Kasachstan und benachbarte Staaten. Die Gesellschaft wird im Rahmen des Konzernabschlusses zum 31.12.2009 nicht konsolidiert sondern als assoziiertes Unternehmen nach der Equity - Methode bilanziert.

- (59) Die Anschaffungskosten der neu errichteten Gesellschaften entsprechen dem Stammkapital. Die Anschaffungsnebenkosten sind in alle Fällen nur in zu vernachlässigendem Umfang angefallen.
- (60) Im Errichtungszeitpunkt der Gesellschaften waren kein Vermögen und keine Schulden bis auf die in Höhe des Stammkapitals verfügbaren Bankkonten vorhanden.
- (61) Da die Errichtungszeitpunkte der Gesellschaften den Erwerbszeitpunkten entsprechen erfolgen die Unternehmenserwerbe jeweils zu Beginn der Periode.

Grundsätze der Währungsumrechnung

- (62) Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Envio AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.
- (63) Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind bis auf zwei Ausnahmen (Gesellschaften in der Republik Korea) in Euro aufgestellt.
- (64) Die in Fremdwährung (koreanischer Won - KRW) aufgestellten Jahresabschlüsse werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.
- (65) Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Euro umgerechnet.
- (66) Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs und Aufwands- und Ertragsposten werden mithilfe von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.
- (67) Entstandene Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst.

(68) Der Wechselkurs des koreanischen Won (KRW) zum Euro ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurs EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr		Jahresendkurs zum 31. Dezember	
	2009	2008	2009	2008
KRW	1.772,90	1.606,09	1.666,97	1.839,13

(69) Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in der Envio-Gruppe einheitlich angewendet. Dazu werden die nach landesrechtlich spezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach IFRS angepasst.

Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

(70) Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

(71) Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen folgende Position:

(72) Der Konzern prüft mindestens einmal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 298). Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von 5 Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt,

in dem die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

- (73) Die wesentlichsten Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen.
- (74) Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung sowohl die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände als auch die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

- (75) Unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens werden erworbene Lizenzen und EDV - Software sowie Entwicklungsaufwendungen neuer Recyclingtechnologien ausgewiesen.
- (76) Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder höchstens bis zum Erlöschen des Rechts abgeschrieben.
- (77) Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermö-

genswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden. Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden mit Beginn der Nutzbarkeit linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens über fünf Jahre.

- (78) Bei der Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Aktiviert Entwicklungsaufwendungen	5 Jahre	20 %
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2 – 5 Jahre	20 % – 50 %

- (79) Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Anhaltspunkte für Wertminderungen können z.B. Überalterung, Beschädigungen, Preisverfall oder Marktinsänderungen sein.

Sachanlagen

- (80) Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie ggf. außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein Zeitraum von mindestens einem Jahr erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Der Konzern

aktiviert grundsätzlich Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Bauprojekten, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine qualifizierten Vermögenswerte identifiziert, so dass alle Fremdkapitalkosten aufwandswirksam wurden.

(81) Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährten Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

(82) Bei der Abschreibung der Sachanlagen wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (keine Abschreibung auf Grundstücke)	10 – 40 Jahre	2,5 % – 10,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10 Jahre	10,0 % – 33,3 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre	10,0 % – 33,3 %

(83) Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

(84) Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Finanzanlagen

(85) Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity - Methode bilanziert. Die bilanzierten Beteiligungen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns

am Reinvermögen der Beteiligung erfasst. Der mit einer Beteiligung verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Vorräte

- (86) Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen werden auf Basis direkter zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzgl. aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Abschläge vorgenommen.
- (87) Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder Bestandserhöhung erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

- (88) Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, die auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

- (89) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Eigenkapital

- (90) Die mit der Ausgabe von Eigenkapital direkt verbundenen Kosten werden nicht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, sondern unmittelbar vom zugegangenen Eigenkapital gekürzt.

Laufende Steuern / Latente Steuern

- (91) Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.
- (92) Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre (temporäre Bewertungsdifferenzen).
- (93) Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden soweit erforderlich, auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Ein Ansatz unterbleibt, sofern ein latenter Steueranspruch wahrscheinlich ganz oder teilweise nicht werthaltig ist.
- (94) Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden sowie auf inländische steuerliche Verlustvorträge wird ein Steuersatz von 30 % herangezogen, soweit Körper- und Gewerbesteuer anfallen. Soweit Erträge von der Gewerbesteuer befreit sind, wird ein Steuersatz von 16 % zu Grunde gelegt.
- (95) Die Berechnung der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge für die ausländischen Unternehmen der Envio-Gruppe erfolgt unter Berücksichtigung der jeweils national gültigen Steuersätze und ggf. vorliegenden zeitlichen Beschränkung der Nutzbarkeit. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

- (96) In der Berichtsperiode sind weder aktive noch passive latente Steuern ausgewiesen, da die entsprechenden Ansatzkriterien nicht erfüllt werden.

Rückstellungen

- (97) In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewissenhafter Schätzungen.

Verbindlichkeiten

- (98) Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.
- (99) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Währungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

- (100) Derivate Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Envio Konzern nicht eingesetzt.

Ertragsrealisierung

- (101) Die Ertragsrealisierung erfasst die Umsatzerlöse aus der umweltgerechten Entsorgung und Verwertung von Transformatoren sowie der Erträge aus Vermietung und Verpachtung. Die Envio Gruppe recycelt die Reststoffe bzw. die entsorgten Materialien und verwertet die daraus gewonnenen Produkte, vor allem Kupferteile, Bleche, Mischrohstoffe, Trafoteile und -gehäuse.
- (102) Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlöschmälerungen, Skonto sowie Umsatzsteuer ausgewiesen.

- (103) Umsatzerlöse werden erfasst wenn auf Grund der vertraglichen Regelungen die zu erbringenden Leistungsmerkmale vollständig erfüllt wurden und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Betriebliche Aufwendungen und Erträge

- (104) Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Entwicklungsaufwendungen werden im Jahr ihres Anfalls als Aufwand erfasst, sofern sie nicht nach IAS 38 zu aktivieren sind. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Leasing

- (105) Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögensgegenstandes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.
- (106) Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei den, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- (107) Die **immateriellen Vermögenswerte** umfassen im Wesentlichen erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software sowie aktivierte Entwicklungskosten.
- (108) Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfasst grundsätzlich 2 bis 5 Jahre.
- (109) Im Geschäftsjahr werden keine Entwicklungskosten aktiviert.
- (110) Die bisher aktivierten Entwicklungskosten erfüllen nicht mehr die Aktivierungskriterien nach IFRS. Aus diesem Grunde werden diese außerplanmäßig abgeschrieben.
- (111) Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Envio Gruppe nicht eingegangen.
- (112) Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen waren nicht zu aktivieren, da Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte nicht angefallen sind.
- (113) Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt bei Gebäuden, grundstücksgleichen Rechten und Bauten 10 bis 40 Jahre. Bei den sonstigen Sachanlagen 3 bis 10 Jahre.
- (114) Erhaltene bzw. erwartete Investitionszulagen für die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen sind in Übereinstimmung mit IAS 20.24 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden.

- (115) Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens am Hauptsitz der Gesellschaft sowie in Korea wurden Finanzschulden bei Disco Leasing AG bzw. der Jeonbuk Bank, Korea, aufgenommen (vgl. Tz. 155, 158). Als Sicherheit wurden Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 599 gegenüber der Disco Leasing AG bzw. TKRW 1.300 (TEUR 780) gegenüber der Jeonbuk Bank verpfändet.
- (116) Zum Bilanzstichtag 2009 ist die Envio Gruppe keinerlei Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen eingegangen.
- (117) Ausgewiesen unter den **Finanzanlagen** ist die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen metall-kompakt GmbH, Bremen, und an der Envio Kasachstan GmbH, Stuttgart.

An der metall-kompakt GmbH, Bremen, hält die Gesellschaft 49,8 % (Vorjahr: 49,8 %) der Anteile. Dies entspricht auch dem Anteil am Gewinn und Verlust der Gesellschaft. Der letzte vorliegende Jahresabschluss ist der zum 31.12.2007.

An der Envio Kasachstan GmbH, Stuttgart, hält die Gesellschaft 25 % der Anteile. Dies entspricht dem Anteil am Gewinn und Verlust der Gesellschaft. Die Gesellschaft wurde im Dezember 2009 gegründet.

- (118) Die nach der **Equity - Methode** bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren unter Fortschreibung um die anteiligen Ergebnisse und sonstigen Eigenkapitalveränderungen bilanziert.

Sofern sich Indikatoren für eine Wertminderung der Beteiligung ergeben, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Geschäftsjahr ergaben sich bei der metall - kompakt GmbH wesentlichen Wertminderungshinweise. Im Geschäftsjahr wurde der Beteiligungsbuchwert mit TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 0) abgeschrieben.

- (119) **Langfristige finanzielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 39 bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten bewertet. Dabei handelt es sich entweder um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) oder vom Konzern ausgereichte Forderungen und Kredite. Für zur Veräußerung verfügbare

Vermögenswerte erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Liegt hierfür kein Börsen- oder Marktpreis vor und kann der beizulegende Zeitwert auch mit anderen Methoden nicht mit angemessenem Aufwand zuverlässig ermittelt werden, so erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (at cost). Vom Konzern ausgereichte Forderungen und Kredite werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost) bewertet.

- (120) Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden bis zu deren Veräußerung direkt im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) erfasst. Eine Gewinn- bzw. Verlustrealisation in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung (Erfüllungstag) oder wenn nach IAS 39 eine Wertminderung zu erfassen ist.
- (121) Alle langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag auf Hinweise für Wertminderungen untersucht. Liegen Wertminderungen vor, so werden vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgeschrieben.
- (122) Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wurde der Verlust eines mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswertes (der erzielbare Betrag liegt unter den ursprünglichen Anschaffungskosten) direkt im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) erfasst und liegt eine nachhaltige Wertminderung des Vermögenswertes vor, so wird die Neubewertungsrücklage um den kumulierten berücksichtigten Nettoverlust entlastet und dieser im Periodenergebnis unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Auf reguläre Käufe von finanziellen Vermögenswerten findet für alle Kategorien die Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag Anwendung.
- (123) Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und der langfristigen finanziellen Vermögenswerte nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist dem Konzern - Anlagenspiegel zu entnehmen.

- (124) Unter den **Vorräten** sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 1.039; Vorjahr: TEUR 9) und unfertige Leistungen (TEUR 1.220; Vorjahr: TEUR 976) sowie geleistete Anzahlungen (TEUR 50; Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Sie werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt.
- (125) Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bilanziert.
- (126) Die Herstellungskosten der **unfertigen Leistungen** enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt soweit sie der Leistungserstellung zuzurechnen sind. Finanzierungskosten waren nicht zu berücksichtigen. Die zu Herstellungskosten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Percentage - of - Completion - Methode, da ihr Fertigstellungsgrad nicht mit hinreichender Genauigkeit ermittelt werden kann.
- (127) Das Ausfallrisiko bei den Vorräten ist begrenzt auf die jeweiligen Buchwerte.
- (128) **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanziellen Vermögenswerte** werden als "Loans and Receivables" gemäß IAS 39 bewertet, soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte im Sinne dieses Standards handelt. Wir verweisen auf die Darstellung zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.
- (129) Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Kriterien, nach denen über den Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes entschieden wird, bemessen sich nach den Ansatzkriterien gemäß des IFRS Rahmenkonzeptes 89. Danach wird ein Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und seine Anschaffungs- und Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können.

- (130) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte ohne festgelegten Zinssatz, werden nicht abgezinst.
- (131) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 sind innerhalb eines Jahres fällig.
- (132) Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Buchwert TEUR	Nicht überfällig und nicht wertgemindert TEUR	Nicht überfällig und wertgemindert TEUR	Überfällig und nicht wertgemindert TEUR	Überfällig und wertgemindert TEUR	überfällig			
						zwischen 31 und 60 Tagen TEUR	zwischen 61 und 120 Tagen TEUR	mehr als 120 Tage TEUR	gesamt TEUR
31. Dezember 2009									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	606	602	4	0	154	0	0	154	154
31. Dezember 2008									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	807	807	0	0	154	0	38	116	154

- (133) Bestehen an der Einbringbarkeit der Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Wertberichtigungen werden teilweise unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Die Entscheidung, ob die Wertberichtigung über ein Wertberichtigungskonto erfolgt oder direkt den Buchwert mindert, hängt von der Wahrscheinlichkeit des erwarteten Forderungsausfalls ab. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen werden im Hinblick auf erkennbare Einzelrisiken gebildet. Pauschalierte Einzelwertberichtigungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.
- (134) Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 154). Etwaige Zuführungen zu den Wertberichtigungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Stand 01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwertberichtigung	151	0	0	4	155
pauschalierte Einzelwertberichtigung	3	0	0	0	3
	154	0	0	4	158

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Stand 01.01.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwertberichtigung	0	0	0	151	151
pauschalierte Einzelwertberichtigung	3	0	0	0	3
	3	0	0	151	154

- (135) Auf übrige Vermögenswerte werden - soweit Einzelrisiken erkennbar sind - Abwertungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag als erwarteter künftiger Mittelzufluss, der bei wesentlichen Zinseffekten diskontiert wird, vorgenommen.
- (136) Daneben werden in den übrigen Vermögenswerten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt dabei zum Nominalwert.
- (137) Im Geschäftsjahr wurden keine Forderungen (Vorjahr: TEUR 0) ausgebucht, die nicht wertberichtigt waren.
- (138) Das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist begrenzt auf die jeweiligen Buchwerte.
- (139) **Latente Steuern** werden grundsätzlich, falls vorhanden, gemäß IAS 12 ermittelt. Unter Anwendung der „bilanzorientierten Verbindlichkeits“- Methode werden die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf Basis des am Bilanzstichtag verbindlichen zukünftigen Steuersatzes berechnet.

- (140) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer Schuld und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- und -entlastungseffekte, die als temporäre Differenzen bezeichnet werden. Sie wurden für jedes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen wird, mit den jeweils einschlägigen Ertragsteuersätzen aufgrund in Kraft getretener oder bereits verabschiedeter Steuergesetze bewertet.
- (141) Ab dem Geschäftsjahr 2008 gilt in Deutschland ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuerschuld. Zudem unterliegen deutsche Unternehmen grundsätzlich der Gewerbesteuer. Ab dem Geschäftsjahr 2008 ist die Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer nicht mehr abzugsfähig. Für das Mutterunternehmen ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2008 ein gewichteter Durchschnittssteuersatz von 30 %.
- (142) Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen werden nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichende zu versteuernde Gewinne anfallen, damit die Steuervorteile genutzt werden können. Soweit bei Konzernunternehmen, die im laufenden oder in den vorhergehenden Geschäftsjahren einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet haben, die Verlustvorträge und die abzugsfähigen temporären Differenzen (aktive latente Steuern) die zu versteuernden temporären Differenzen (passive latente Steuern) übersteigen, wurde die Höhe des Ansatzes latenter Ertragsteueransprüche auf der Basis einer steuerlichen Planungsrechnung für das jeweilige Unternehmen bzw. - wenn steuerliche Organschaft besteht - für den jeweiligen Organträger bestimmt.
- (143) Latente Steueransprüche werden mit latenten Steuerverbindlichkeiten saldiert, sofern sie gegenüber einer Steuerbehörde aufgerechnet werden können und vorhanden sind.

- (144) Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS - Buchwerten und Steuerwerten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

	2009 TEUR	2008 TEUR
aktive latente Steuern		
steuerliche Verlustvorträge	0	77
passive latente Steuern		
unternehmensinterne Entwicklungskosten	0	77
Saldierung	0	0
Stand Steuerlatenzen zum 31.12.	0	0

In der Berichtsperiode wurden die Ansatzkriterien für latente Steuern nicht mehr erfüllt.

- (145) Die in der Bilanz ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteuern verteilen sich auf folgende Fristigkeiten:

	31.12.2009		31.12.2008	
	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	738	0	327	0
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	1.184	0	905	0

- (146) Eine Abzinsung latenter Steuern erfolgt nicht. Die Bildung und Fortführung latenter Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wird erfolgswirksam vorgenommen, wenn der zugrunde liegende Sachverhalt erfolgswirksam behandelt wurde.
- (147) Die Veränderungen der nachfolgend erläuterten Unterposten des **Konzerneigenkapitals** für das Geschäftsjahr sind in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

- (148) Das **gezeichnete Kapital / Grundkapital** der Envio AG in Höhe von 7.969.088,00 EUR besteht aus 7.969.088 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit 7.969.088 Stimmen.
- (149) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27.06.2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.078.435 EUR zu erhöhen (**genehmigtes Kapital I**).
- (150) Das Grundkapital ist zweimal um bis zu 1.500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu Stück 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (**bedingtes Kapital I und II**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandel- und Optionschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombination dieser Instrumente). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27.06.2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtbetrag von bis zu zweimal 9.000.000,00 EUR bis zum 27.06.2012 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR zu gewähren (bedingtes Kapital I und II).
- (151) Die Hauptversammlung hat darüber hinaus am 28.06.2007 die Erhöhung des Grundkapital der Gesellschaft von 6.156.870,00 EUR um bis zu 1.539.218,00 EUR auf bis zu 7.969.088 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.539.218 neuen, nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zum Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie beschlossen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen worden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 27.09.2007.
- (152) Die **Kapitalrücklage** resultiert aus dem Agio der letzten Kapitalerhöhung und aus der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 576 zur Abdeckung des aufgelaufenen Verlustes 2007 in der Envio AG (Einzelabschluss) sowie den Effekten aus dem Unternehmenszusammenschluss der Envio AG und der Envio Germany GmbH & Co. KG.

- (153) Vorstand und Aufsichtsrat haben am 26. April 2010 beschlossen, auf den Bilanzgewinn eine Abschlagszahlung in Höhe von EUR 307.843,52 vorzunehmen. Die Abschlagszahlung erfolgte in Form einer Sachdividende. Diese besteht aus Aktien an der Envio Biogas Holding AG.
- (154) Die **sonstigen Veränderungen** im Eigenkapital bestehen aus der Währungsumrechnung und sofern vorhanden, direkt im Eigenkapital zu verrechnende Ertragsteuern.
- (155) Die **Finanzschulden** beinhalten mit TEUR 969 (Vorjahr: TEUR 1.215) verzinsliche Darlehen und haben folgende Fristigkeiten:

	Insgesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
31. Dezember 2009	969	69	301	599
31. Dezember 2008	1.215	270	274	671

Nachfolgend sind die Konditionen der wesentlichen Darlehen dargestellt:

	Darlehens- beträge		Laufzeit bis	Zinssatz %	Restschuld 31.12.2009 TEUR	Restschuld 31.12.2008 TEUR
	TKRW	TEUR				
Envio Recycling GmbH & Co. KG - Disco Leasing AG		599	15.06.2015	6,9	355	459
Envio Korea Ltd. - Jeonbuk Bank	998.000	599	17.12.2015	3,8	599	543
	998.000	1.198			954	1.002
davon langfristige finanzielle Schulden					954	1.105

- (156) Der beizulegende Zeitwert der dargestellten Finanzschulden entspricht im Wesentlichen dem ausgewiesenen Buchwert.

- (157) Die Kriterien, nach denen über den Ansatz einer finanziellen Schuld entschieden wird, bemessen sich nach den Ansatzkriterien gem. des IFRS-Rahmenkonzeptes 91. Danach wird eine Schuld angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten und das der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.
- (158) Zur Besicherung von Darlehen wurden Vermögenswerte verpfändet. Als Sicherheit wurden Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TKRW 1.300 (TEUR 780) gegenüber der Jeonbuk Bank und in Höhe von TEUR 599 gegenüber der Disco Leasing AG gestellt.
- (159) Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme über 50 % liegt, mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.
- (160) Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt (remote) ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet.
- (161) Die sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres zahlungswirksam.
- (162) In den sonstigen Rückstellungen (TEUR 7.280; Vorjahr: TEUR 33) sind im Geschäftsjahr die voraussichtlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Betriebsstilllegung (TEUR 7.274) der Recyclinganlage bei der Envio Recycling GmbH & Co. KG, Dortmund – Verfügung der Bezirksregierung Arnsberg vom 21. Mai 2010 - sowie die Aufbewahrungs- und Archivierungskosten (TEUR 6) ausgewiesen.

	01.01.2009 TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2009 TEUR
sonstige Rückstellungen	33	7.247	7.280

- (163) Unter den **Schulden** werden auch Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfasst, für die die formalen Voraussetzungen für die Zahlung noch nicht erfüllt sind. Für diese Schulden ist der künftige Vermögensabfluss dem Grunde nach sicher und unterliegt der Höhe nach nur unwesentlichen Unsicherheiten. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.
- (164) Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.
- (165) Die übrigen Posten der **kurzfristigen Schulden** (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Finanzschulden) haben eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- (166) Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt (IAS 1).
- (167) Die Ertragsrealisierung erfasst die **Umsatzerlöse** aus der umweltgerechten Entsorgung und Verwertung von Transformatoren sowie der Dekontaminierung PCB-haltiger Transformatoren und Erträge aus Vermietung und Verpachtung. Die Envio Gruppe recycelt die Reststoffe bzw. die entsorgten Materialien und verwertet die daraus gewonnenen Produkte, vor allem Kupfer-teile, Bleche, Mischrohstoffe, Trafoteile und -gehäuse.
- (168) Des Weiteren werden Erlöse aus Grundstücksvermietung erzielt.

- (169) Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlöschmälerungen, Skonto sowie Umsatzsteuer ausgewiesen.
- (170) Umsatzerlöse werden erfasst wenn auf Grund der vertraglichen Regelungen die zu erbringenden Leistungsmerkmale vollständig erfüllt wurden und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.
- (171) Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Erbringen von Dienstleistungen (Recycling / Biogas)	15.729	9.609
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.931	520

- (172) Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 298 als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für die Aktivierung nicht gegeben waren.
- (173) In den anderen aktivierten Eigenleistungen sind Kosten für die Aufbereitungsanlage in Korea, enthalten, die als Aufwand in verschiedenen Kostenwerten ausgewiesen sind.
- (174) In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die voraussichtlichen Aufwendungen, welche im Zusammenhang mit der Betriebsstilllegung der Recyclinganlage bei der Envio Recycling GmbH & Co. KG in Dortmund anfallen, in Höhe von TEUR 7.274 enthalten.
- (175) Tatsächliche **Ertragsteuer**ansprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuell gültigen Steuersätzen berechnet. Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverpflichtungen werden insoweit angesetzt, als mit einer Erstattung bzw. Zahlung zu rechnen ist.
- (176) Dass unterhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte **Ergebnis je Aktie** wurde gemäß IAS 33 ermittelt.

(177) Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wurde auf Grundlage des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten (TEUR -7.166; Vorjahr: TEUR 1.946) sowie des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien (7.696.088 Stück) ermittelt.

(178) Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) entspricht - wie im Vorjahr - dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Optionsrechte die in potentielle Stammaktien umgewandelt werden könnten bestehen derzeit nicht.

(179) Somit ergibt sich für das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie:

	2009 EUR	2008 EUR
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,93	0,25

Segmentberichterstattung

(180) Die Organisationsstruktur des Envio Konzerns ist durch die Ausrichtung auf 3 Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche Recycling, Biogas und Grundbesitz. Darüber hinaus bestehen nicht zugeordnete Erträge und Aufwendungen durch die Holdingfunktion der Muttergesellschaft.

(181) Die Vorjahressegmentberichterstattung wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht angepasst.

(182) Zwischen den einzelnen Segmenten bestehen nur im geringen Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit konzernfremden vereinbart würden.

(183) Die Segmente stellen sich wie folgt dar:

2009	Recycling	Biogas	Grundbesitz	nicht zugeordnet	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentergebnis					
EBT (Ergebnis vor Steuern)	-4.841	-722	-530	-935	-7.028
Segmentvermögen					
langfristiges Vermögen	5.215	163	206	212	5.796
Segmentsschulden					
langfristiges Fremdkapital	900	0	0	0	900
Segmenterträge					
Außenerlöse	15.726	3	1.875	56	17.660
Segmentzinserträge / -aufwendungen					
Zinserträge	52	0	1	12	65
Zinsaufwendungen	189	1	0	197	387
Ertragsteuern	124	0	0	0	124
Segmentabschreibungen					
Abschreibungen (incl. Finanzanlagen)	490	261	4	290	1.045
geografische Angaben					
Umsatzerlöse von externen Kunden	15.726	3	1.931	0	17.660
Inland	7.406	3	1.931	0	9.340
Ausland	8.320	0	0	0	8.320

2008	Recycling	übrige Segmente	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentergebnis			
EBT (Ergebnis vor Steuern)	2.727	-225	2.502
Segmentvermögen			
langfristiges Vermögen	4.502	784	5.286
Segmentschulden			
langfristiges Fremdkapital	945	0	945
Segmenterträge			
Außenerlöse	9.575	554	10.129
Segmentzinserträge / -aufwendungen			
Zinserträge	148	14	162
Zinsaufwendungen	303	0	303
Ertragsteuern	526	30	556
Segmentabschreibungen			
Abschreibungen (incl. Finanzanlagen)	145	24	169
geografische Angaben			
Umsatzerlöse von externen Kunden	9.575	554	10.129
Inland	7.787	554	8.341
Ausland	1.788	0	1.788

(184) Das Segment Recycling macht mit 13 (Vorjahr: 5) Kunden im Berichtsjahr 82 % (Vorjahr: 69 %) des Umsatzes.

Ergänzende Pflichtangaben

Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

- (185) Das Ziel des Finanzmanagements ist, dem Envio Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität zu verleihen, um mittelfristig Konzernwachstum und -internationalisierung voranzutreiben sowie die Produkte und Dienstleistungen kundenorientiert weiterzuentwickeln. Dabei stehen die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur im Vordergrund. Die Ausgestaltung der finanzwirtschaftlichen Aktivitäten orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Der Envio Konzern strebt eine stabile Eigenkapitalquote an. Dabei beabsichtigt der Konzern einen möglichst großen Teil des Finanzbedarfs aus dem operativen Cash-flow zu befriedigen und darüber hinaus je nach Marktsituation und Größenordnung unterschiedliche Fremdfinanzierungsinstrumente in Anspruch zu nehmen.
- (186) Die originären Finanzinstrumente (Forderungen, Verbindlichkeiten, liquide Mittel) sind in der Bilanz ausgewiesen. Hinsichtlich der Passivseite wird durch das Finanzrisikomanagement eine langfristige Finanzierung von Vermögenswerten mit langer Nutzungsdauer angestrebt. Dementsprechend wird die Zinsbindung für die dafür aufgenommenen Darlehen nach dem voraussichtlichen Finanzierungszeitraum der Vermögenswerte ausgerichtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird über Kontokorrentkredite von Banken zum jeweils gültigen Zinssatz abgedeckt. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements bezüglich der Aktivseite wird eine kurzfristige Verfügbarkeit der liquiden Mittel bei gleichzeitiger Verzinsung angestrebt. Überschüssige Liquidität wird daher zur Anlage als Termin- und Tagesgeld bei Banken mit Bindungsfristen zwischen ein und drei Monaten sowie teilweise zur Anlage in Wertpapieren verwendet. Es erfolgt keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos auf der Aktivseite.

Eventualschulden

- (187) Im Zusammenhang mit erhaltenen Anzahlungen wurde eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 340 gegeben. Die Bürgschaft wurde im Jahr 2009 zurückgegeben. Des Weiteren wurde zur Absicherung von Abfalltransporten bei der Bezirksregierung in Arnberg eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 100 hinterlegt.

Operating Leasing

(188) Der Konzern hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 8.967 (Vorjahr: TEUR 9.699). Die Mietzahlungsverpflichtungen haben folgende Fristigkeiten:

	Insgesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
31. Dezember 2009	8.967	244	976	7.747
31. Dezember 2008	9.699	244	976	8.479

(189) Im Periodenergebnis sind insgesamt Aufwendungen aus Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr: TEUR 61) enthalten. Hierbei handelt es sich um die Grundstücksanmietung des Werks- und ehemaligen ABB - Geländes an der Kanalstr. 25 in Dortmund im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages.

(190) In der Berichtsperiode sind TEUR 1.931 (Vorjahr: TEUR 520) als Ertrag erfasste bedingte Mietzahlungen enthalten.

(191) Aus den Mietverhältnissen des Envio Konzerns als Vermieter ergeben sich aus Untermietungen zukünftige Mindestmietzahlungen aus unwiderruflichen Verträgen in Höhe von TEUR 1.298 (Vorjahr: TEUR 1.128).

Währungsrisiko

(192) Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkursschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro und dem koreanischen Won (KRW).

(193) Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht primär im operativen Geschäft, wenn die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten nicht in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abschließen. Die Envio war zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt, da die Konzernunternehmen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ihr operatives Geschäft ausgeführt haben.

(194) Zur Darstellung von Marktrisiken wird nach IFRS 7 eine Währungssensitivitätsanalyse verlangt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben dabei unberücksichtigt. Dementsprechend hat die Envio (vgl. Tz. 192 / 193) keine weiteren Analysen angestellt.

Preisrisiko

(195) Die Aktivitäten des Konzerns unterliegen auch einem Preisrisiko. Die Umsatzerlöse werden u. a. durch die Höhe der Kurse für Metall beeinflusst. Der Markt wird durch den Konzern beobachtet, so dass die Risiken auf ein überschaubares Maß eingegrenzt werden.

Kreditrisiko

(196) Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiko

(197) Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Die Ein- und Auszahlungen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit beobachtet.

(198) Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Envio setzt im seit 2009 im Inland Cash-Poolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die kurzfristige Geldanlage oder durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

(199) Zum 31.12.2009 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000).

(200) Zum 31.12.2009 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

Geschäftsjahr zum 31.12.2009 (31.12.2008)	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69 (58)	301 (274)	599 (671)	969 (1.003)
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	3.561 (842)	0 (0)	0 (0)	3.561 (842)
sonstige finanzielle Verpflichtungen	10.067 (2.020)	0 (0)	0 (0)	10.067 (2.020)

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

- (201) Die **Konzern - Kapitalflussrechnung** zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.
- (202) Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode aufgestellt. Das Ergebnis vor Steuern als Ausgangswert wird zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen korrigiert. Hieraus ergibt sich der Cash-flow aus dem operativen Ergebnis. Im Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit sind die Veränderungen der erhaltenen und geleisteten Anzahlungen, der Vorräte und des übrigen Nettovermögens berücksichtigt.
- (203) Im Cash-flow aus Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen dargestellt.
- (204) Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt ausschließlich die Erhöhung der Finanzschulden.
- (205) Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 3.120 (Vorjahr: TEUR 1.464).

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

- (206) Gemäß IAS 24 sind Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum Mutterunternehmen im Anhang anzugeben, soweit sie nicht unter die Ausnahme des IAS 24.4 (Geschäftsvorfälle zwischen einbezogenen Konzernunternehmen) fallen.
- (207) An folgenden Unternehmen sind die Vorstände der Envio AG beteiligt bzw. üben Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder Geschäftsleitungsfunktionen aus:
- Envio Water Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften
 - Avalon Holding GmbH & Co. KG und ihre Tochtergesellschaft

Rechtsgeschäfte mit der Envio Water Holding GmbH und ihren verbundenen Unternehmen

Personengruppe / Geschäftsbeziehung	K´vio AG		EnvioMar GmbH	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Betriebsmitteldarlehen	0	29	-	5
Zinssatz	-	5 %	-	5 %
Laufzeit	-	kurzfristig	-	kurzfristig
Sicherheiten	-	-	-	-
	0	29	0	5

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die ausstehenden Salden zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Rechtsgeschäfte mit der Avalon Holding GmbH & Co. KG und ihren verbundenen Unternehmen

Personengruppe / Geschäftsbeziehung	Avalon Holding GmbH & Co. KG		Envio Water Treatment Services GmbH & Co. KG	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Waren- und Dienstleistungsverkehr	0	-190	0	0
Betriebsmitteldarlehen	0	295	0	1.042
Zinssatz	5 %	5 %	5 %	5 %
Laufzeit	kurzfristig	kurzfristig	kurzfristig	kurzfristig
Sicherheiten	selbstschuldnerische Bürgschaft der Gesellschafter			
	0	105	0	1.042

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die ausstehenden Salden zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes der Envio AG

- (208) Die Gesellschaft hat den Vorständen die gewährten Darlehen (Vorjahr: TEUR 213) in der Berichtsperiode zurückgezahlt. Diese Darlehen wurden mit 5 % p. a. verzinst.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

- (209) Im Jahresdurchschnitt waren neben 2 Vorständen (Vorjahr: 2) im Envio Konzern

24 Mitarbeiter in der Verwaltung (Vorjahr: 15) und

23 Mitarbeiter im Betrieb (Vorjahr: 16)

beschäftigt. Zum 31.12.2009 waren insgesamt 54 Mitarbeiter beschäftigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- (210) Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurde die Umfirmierung der Envio Biogas Projekte GmbH in die Envio Biogas GmbH beschlossen.

Im Frühjahr 2010 wurde die Entsorgungsanlage in Dortmund auf Anordnung der Bezirksregierung in Arnsberg stillgelegt.

Vorstand

- (211) Dem Vorstand der Envio AG gehören folgende Personen an:

Herr Dr. Ing. Dirk Neupert, Dr.-Ing., Dipl.-Kfm.

Herr Christoph Harks, Dipl.-Ing., MBA

- (212) Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 216) aus kurzfristigen Bezügen. Für den Vorstand bestehen keine aktienbasierten Vergütungsregelungen.

Aufsichtsrat

(213) Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

Frau Dr. Tatjana Hancke, Dipl.-Ingenieurin, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Herr Marco Romswinkel, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender

Herr Prof. Thomas Hartkopf, Universitätsprofessor

(214) Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft erhielt im Geschäftsjahr eine Vergütung von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 4).

Dortmund, den 06. August 2010

Dr. Dirk Neupert
(Vorstand)

Christoph Harks
(Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Envio AG

Wir haben den von der Envio AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes nach den IFRS liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und durch den Konzernlagebericht unter Beachtung der IFRS vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Im Mai 2010 hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen auf dem Envio-Firmengelände in Dortmund eine erhöhte Belastung mit polychlorierten Biphenylen (PCB), Dioxinen und Furanen festgestellt. Daraufhin hat die Bezirksregierung Arnsberg eine Stilllegung der Abfallentsorgungsanlage zur Behandlung von PCB-haltigen und PCB-freien Abfällen in Dortmund sowie eine Geländesanierung angeordnet. Um die in diesem Zusammenhang drohenden Aufwendungen abzubilden, weist der Konzernabschluss eine Rückstellung in Höhe von 7,3 Mio. Euro aus, deren Grund und Höhe nicht ausreichend nachgewiesen werden konnten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Mit dieser Einschränkung vermittelt der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse unter Beachtung der IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Mit der genannten Einschränkung vermittelt der Lagebericht unter Beachtung der IFRS insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lippstadt, 24. August 2010

KÖNIG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT



Reinhard Heinrichsmeier
Wirtschaftsprüfer

Markus Wilming
Wirtschaftsprüfer